Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **21 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

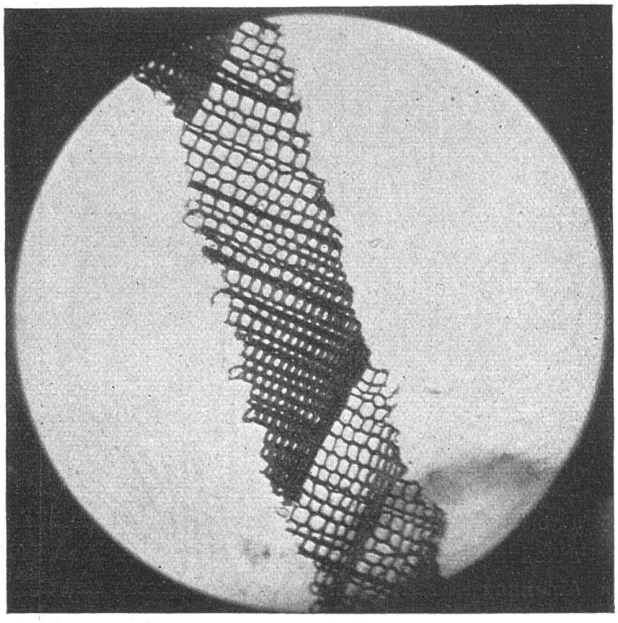
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

HERAKLITH Die technisch vollendete Leichtbauplatte

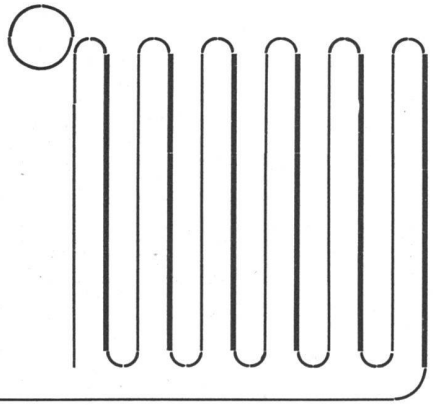


Mitteilung Nr. 1

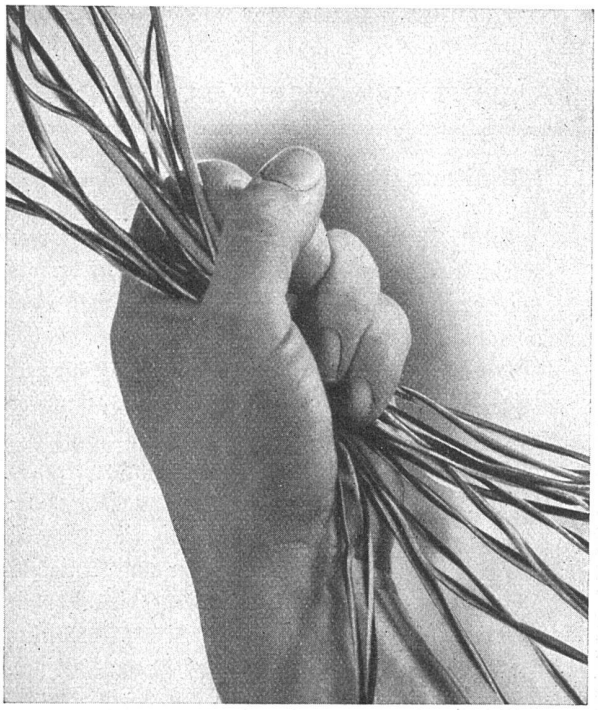
Heraklith ist eine ideale Verbindung von Holz und Stein. Als Bindemittel dient Magnesitmörtel, der mit den Holzfasern eine innige, haltbare und elastische Verbindung eingeht. Die Holzfasern werden dabei weitgehend mineralisiert. Magnesitmörtel ist absolut chlorfrei und verhält sich allen anderen Baustoffen gegenüber vollständig neutral. Er wirkt hervorragend konservierend auf die Holzsubstanz. Der nebenstehende mikroskopische Querschnitt einer Holzfaser, die aus jahrzehntealtem Heraklith entnommen worden ist, zeigt keinerlei Veränderung der Faser in Struktur und Festigkeit. Heraklith ist die einzige Holzwollplatte, die bei hohen Temperaturen (400° C) erzeugt wird (✠ Patente Nr. 117952 und 114874). Sie ist schwundfrei und formfest.

Verlangen Sie unser aufklärendes Schrifttum

Heraklith-Vertrieb der ö. a. Magnesit A. G., Zürich, Bleicherweg 10
Telephon 37.515



Zentralheizungen
Berchtold & Co Thalwil
Telefon 920.501



In **einer** Hand
die Installationen für

Telephon

Lichtruf

Elektrische Uhren

Es ist für den Auftraggeber vorteilhafter, wenn die Schwachstromanlagen von einer einzigen Firma geliefert und eingerichtet werden. Sie werden besonders gut bedient durch die Spezialfirma

HASLER AG • BERN

Telephon 64

sind die Interieurs von *Raoul Domenjoz* (Paris). Während *Arnold Brügger* (Meiringen) aus Berglandschaften phantastische Bühnenbilder macht, strebt *Max Burgmeier* (Aarau) mit Erfolg nach freierer Haltung im Aquarell. *Louis de Meuron* (Marin) verharrt bei einem koketten, süssfarbigen Impressionismus, *Maurice Matthey* (Le Locle) und *William Métain* (Genf) sind sorgsame Landschafter ohne durchschlagende Eigenart.

Ueber die gleichzeitig ausgestellten prämierten Wettbewerbsentwürfe für die künstlerische Ausschmückung der Walchebauten in Zürich wird an Hand von Bildern im nächsten Heft berichtet.

In der Galerie Aktuaryus sah man Bilder von *Willy Quidort* (Schaffhausen), der anderthalb Jahre in Brasilien gewesen ist. Mit effektvoller, etwas bunter Koloristik stellt er Landschaften von exotischem Reiz dar; Indianerinnen und Negermädchen werden mit farbiger Pikanterie gemalt.

Das Kunstgewerbemuseum zeigte zum erstenmal seit 1929 in umfassender Weise «Werkstattarbeiten und Zeichnungen der kunstgewerblichen Abteilung der Gewerbeschule Zürich». Diese Abteilung ist seit einem Jahre, mit Museum und Bibliothek zusammen, als selbständiges Ganzes, gewissermassen als Kunstgewerbeschule, konstituiert und Direktor *A. Altherr* unterstellt worden. Dass aber dieser Teil der Schule mit dem gewerblichen Fortbildungswesen in engem Kontakt bleibt, das zeigen die Arbeiten der zahlreichen Lehrlingsklassen (565 Schüler), die mit dem Erlernen der Berufsarbeit (Setzer und Drucker, Photographen, Schaufensterdekorateure, Buchbinder, Lithographen, Silberschmiede, Graveure) in direktem Zusammenhang stehen sowie auch die Kurse für Meister und Gehilfen. Die Arbeiten der Fachklassen (Tagesklassen) zeigen, dass Künstler und Handwerksmeister als Lehrkräfte der Schule bestrebt sind, in Graphik, Druckgewerbe und Buchbinderei, im Weben, Sticken und textilen Entwerfen sowie bei der Bearbeitung des Edelmetalls einen klaren und neuzeitlich-praktischen Geist walten zu lassen.

Beim Innenausbau wird dargestellt, dass der Sinn für stilgeschichtliche Werte durch maßstäbliche Aufnahmen, nicht durch ornamentale Kopien gefördert werden soll. Bei den Dekorationsmalern gibt es eine besondere Klasse für Bühnenmalerei (was angesichts der Resultate einiger Zürcher Bühnenaufträge und Wettbewerbe sehr zu begrüssen ist). Zum erstenmal stellt die erst seit einem Jahre bestehende, von *H. Finsler* geleitete Photoklasse einen technischen und bildkünstlerischen Lehrgang aus. Einen breiten Raum nimmt in der Ausstellung die vorbereitende allgemeine Klasse ein, da sie den neu eintretenden Schülern die Elemente künstlerischen Gestaltens vermittelt. Hier wird auch durch sorg-